

Erlebnisse in Leipzig.

Am Völkerschlachtdenkmal. Der Führer raunt verheißungsvoll: „Undenn, bei de Fiehrung, da schweichn Se scheen still, da sing' ch neemlich 'n baar Deene.“

„Ach, das Denkmal hat Akustik?“, fragt ein Fremder.

„Na, was denken Sie denn, wozu es sonst gebaut is?“

Und draußen, bei dem Rundgang um das Malheur herum, erklärt er: „Unda driem beim Napoleondenkmal hat er gestandn und von da aus hat er die Schlacht geleitet.“

*

Im Alten Theater. Neueinstudierung der „Kreuzelschreiber“. Am Schluß zeigt sich mit den Darstellern auch der Regisseur. Durch das Parkett geht ein vernehmliches Flüstern: „Anzengruber, des is dr Anzengruber...“

*

Die Beamten. Ein auswärtiger Freund fragt am Markt einen Sipo: „Können Sie mir sagen, wo das Alte Theater ist?“

Antwort: „Nee.“

*

Ein Kollege wirft eine Münze in einen Briefmarkenautomat. Vergeblich. Noch einen. Wieder vergeblich. Am nächsten Tage probiert ers noch einmal. Wieder vergeblich. Ein Postbeamter geht vorüber und sagt: „Der Automat geht nicht.“

„Dann muß er aber zugeklebt werden.“

„Wie?“

„Dann muß er zugeklebt werden.“

Lange Pause. Sprachloses Erstaunen.

Antwort: „Wer soll'n des machen?“

*

Mein Frisör: „Heut is Lessings 200. Geburtstag. Da haben die Schulen sicher frei.“

„Das glaub ich kaum.“

„Ach, da wird er vielleicht nur lobend erwähnt.“

Herbert Günther.

